

ren. Endlich kommt noch die letzte Fermentation dazu, dieselbige fixirt und zerstört einigermaßen den Schwefel-Geist im Weine, und setzt die sauren Theilgen wiederum in völlige Freyheit, wie an dem Wein-Eßig zu sehen. In solchem Stande bleiben diese sauren Theilgen eine gute Zeit, bis daß, nachdem sie von den geistigen und schwefelichten Theilgen, die sie gleichsam gebunden halten, sind lange genug und unaufhörlich bewegt worden, sie in die Luft versüßen: daher der stärkste Wein-Eßig mit der Zeit aang unschmackhaftig wird, oder verliert wenigstens schier allen seinen Gehymack. Der Wein-Eßig hat viel saures Salz bey sich, welches durch eine geringe Menge Schwefel-Geist halb flüchtig gemacht ist; desgleichen etwas Oel und Erde, der allen aber Feuchtigkeit genug. Er hält an, widersteht der bösen Lust, erfrischt, indem er die allzu heftige Bewegung der Humorum hemmet, und dienet wider die Bräune und Blut-Störungen. Wann man einen Löffel voll Wein-Eßig unter 12 bis 15 Löffel Wassers schüttet, so wird ein Trank daraus, Posca, Oxycratum, Französisch, Oxycrat, Teusch, **Laur**, genant: den gebraucht man auch zu Clystiren, Gurgel-Wasser und Bähungen.

de Acevedo, (*Franciscus Lidron*) hat an. 1671 einen Commentarium über das Evangelium Matthäi geschrieben. *König. Bibl.*

Aceum, eine Stadt in Colchis am Ufer des Phasidis.

Ach, ist ein Wort, welches lauter Jammer und Betrübniß andeutet, wie wir es an unterschiedenen Orten so gebraucht finden.

Ach, siehe **Zach**. p. 9.

Acha, ein kleiner Fluß in Ober-Bayern, welcher zwischen Donauwerth und dem Einflusse des Lechs in die Donau fällt. Es sind auch noch zwei kleine Flüsse gleiches Namens in Bayern, davon der eine bey Ingolstadt in die Donau fällt; der andere aber entspringet theils im Tyrol, theils im Salzbürgischen, gehet durch den See Chiemsee, und fällt nicht weit vom Einflusse der Salza in den Inn.

Acha, (*Raf*) ein berühmter Rabbiner, hat A. M. 5510 gelebet, und ein Buch von allen im Gesetz vorgetragenen Geboten unter dem Titel: Schealot Raf Achaz geschrieben. *Wolfs Biblioth. Ganz Zernach David.*

Achab, oder **Ahab**, ein Sohn des Königs Amri, ward A. M. 3067. A. C. 917. König in Israel, 1 Reg. 16, 28. Er trat nicht nur in seiner Verfahren böse Justapfen, sondern übertraf sie auch noch an Bosheit, worin ne ihm absenderlich seine gottlose Gemahlin Jesabel, des Königs zu Sidon Tochter, gar sehr verstärkte. Unter seinem gottlosen Thron ist absenderlich zu bemerken, daß er Naboth, einen Israelitischen Mann, weil er ihm seinen Weinberg nicht lassen wollen, nachdem Jesabel falsche Zeugen wider ihn aufgebracht, unschuldiger Weise steinigen lassen. 1 Reg. 21. Ferner unterstund er sich wider den Befehl Gottes, den Erischen König Benhadad, welchen er in einer Schlacht überwinden, wiederum los zu lassen, weswegen ihm der Prophet Micha einen harten Verweis geben mußte. Nach diesem, als er mit Benhadad aufs neue Krieg wiederum angefangen, verhieß ihm 400 von seinen Propheten, welche ihm nach dem Maul redeten, den Sieg. Allein als auch Micha der Prophet desmegen gefragt ward, so sagte ihm solcher frey unter Augen, daß er in dieser Schlacht sein Leben verlieren würde, weswegen er Micham in ein Gefängniß werfen ließ, um denselben nach seiner Rückkunft aus der Schlacht zu tödten. Doch dasjenige, was ihm Micha propheceet hatte, traf rich-

tig ein; denn er ward im Streit A. M. 3087. A. C. 897 erschossen, und als sie den noch blutigen Wagen darauf er in der Schlacht gekssen, bey dem Reiche Samaria muschen, so lekten die Hunde sein Blut nach dem Worte des Herrn. 1 Reg. 22. Er hat über Israel regieret 22 Jahr, wenn man die Jahre, in welchen ihn kein Vater zum Mit-Regenten angenommen, dazu rechnet. Sein Sohn Achazias ward König an seine Statt. Unter seiner Regierung ist auch noch die drey-jährige Dürre, mit welcher Gott das Land Israel belegte, merckwürdig. Nach diesen 3 Jahren brachte es der Prophet Elia so weit, daß der von Gott ausgebetene Regen wieder erlangt wurde, nachdem er zuvor gemacht, daß Feuer vom Himmel gefallen, und in Gegenwart des Königes Ahab das Opfer des Propheten Elia verzehret, wobei denn zugleich der Betrug der Baal-Priester an Tag gelegt, und derterselben 450 getödtet worden. 2 Chron. 17. c. 18. *Ioseph. Antiquit. Iud. VIII.*

Achab, und **Jedeckias** sollen die Namen der beyden Alten seyn, die der Eusannen Keuschheit, als sie sich in ihren Garten badete, zu verlegen suchten. Andere nennen sie auch Amidus und Abidus. Alte heißen sie nicht sonol wegen der Jahre ihres Alters, als vielmehr wegen ihres Ansehens und Würde, welches aus dem Griechischen Worte *περβέη* zu ersehen. Nach Origenes Bericht, der in Epist. ad Afric. siehet, hielten die Juden selbst sie vor Betrüger, die das Frauenzimmer überreden wolten, daß sie aus göttlicher Offenbarung wußten, der Messias sollte von ihnen geboren werden. Durch welches Vergeben sie manche Weibes Personen hintergangen haben; allein Eusanna hätte dieses vor keine Wahrheit annehmen wollen, daß der Heyland auf eine kindliche Art empfangen und geboren werden sollte. Wie sich einige einbilden, so wärd Jer. 29 die Rede von diesen 2 Aeltesten, und weil bey den Chaldaern der Ehebruch mit Feuer bestraft wurde, so vermuthet man, daß selbige redent verbrant worden. Wenn diese Geschichte eigentlich vorgefallen, finden wir nirgends eine gewisse Zeit gesetzt. *Huet. Demonstr.*

Achabron, siehe Petra Achabron.

Achabytos, ein hoher Berg auf der Insel Rhodus, auf dessen Spitze ein Tempel des Iovis stande. *Diad. Sic.*

Achachica, oder Achacica, Achiacica, eine kleine Stadt in Mexico, in Nord-America, sie ist wegen der daselbst befindlichen Silber-Gruben berühmt.

Achacica, siehe Achachica.

Achacius, siehe Accadius. p. 260.

Achad, oder Acad, eine Stadt in Assyrien, welche Nimrod noch erbauet haben soll. Gen. 10, 10. Sie liegt zwischen Moufoue und Merdin. Soll aber nachgehends Nisibis genennet worden seyn. *Hieronymus. Qu. in Genes.*

Achadia, oder Auvagdoune, eine kleine Stadt in Irroland in der Provinz Connaugty in der Grafschaft Gallorway; soll einen Erzbischof haben, welcher unter den Erzbischof zu Doam gehört.

Achaea, ein Flecken in dem Asiatischen Sarmarien, bey dem schwarzen Meere, welcher eine Colonie derer Orchemenier war. *Ovid. Pont. IV, 10. Ptolemas, Strabo Geogr. IX. p. 637.*

Achaea, ist ein Zunamen der Cereris, den ihr die Alten beygelegt haben, wodurch sie die Betrübniß derselben, über die Entführung ihrer Tochter Proserpinz, auszudrücken suchten. Unter diesem Namen wurde sie insonderheit zu Athen von denen Gephyraeis, die dahin geflüchtet waren, Herodotus Terpsich: noch mehr aber